

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 26.11.2009

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
Kandidatur Referentin Gleichstellungspolitik.....	3
Antrag Nr. 93.....	5
Antrag Nr. 94.....	5
Antrag Nr. 97.....	6
Antrag Nr. 98.....	6
Antrag Nr. 99.....	6
Antrag Nr. 101.....	7
Antrag Nr. 104.....	7
Antrag Nr. 105.....	8
Antrag Nr. 106.....	9
Antrag Nr. 107.....	11
Antrag Nr. 108.....	12
Antrag Nr. 109.....	13
Antrag Nr. 110.....	14
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 09.11.09.....	15
Protokoll der Gf-Sitzung vom 11.11.2009.....	18
Tätigkeitsbericht HoPo September 2009.....	20
Tätigkeitsbericht Inneres September 2009.....	24
Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit September 2009.....	26
Tätigkeitsbericht GB LuSt September 2009.....	26

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf
3. Wahl RF Gleichstellungspolitik
4. Richtungsweisende Anträge zur Satzung (Antrag S01 bis S35)
5. Beschlussdatenbank (Antrag Nr. 93)
6. Gegendemo 13.02.2010 (Antrag Nr. 94)
7. Sitzungstermin (Antrag Nr. 97)
8. Studentenhilfe 1919 GmbH (Antrag Nr. 98)
9. E-Mail Verteiler (Antrag Nr. 99)
10. Verfahrensweise Satzungsänderung (Antrag Nr. 101)
11. GO KSS (Antrag Nr. 104)
12. Nachtragshaushalt 1. und ggf. 2. Lesung (Antrag Nr. 105)
13. Tätigkeitsberichte September 2009
14. Umbenennung StuRa (Antrag Nr. 106)*
15. AE Wahlausschuss (Antrag Nr. 107)
16. InfoTOP Bibliothekskommission*
17. FA X-mas Tram (Antrag Nr. 108)*
18. InfoTOP DoIT-Workshop*
19. FA 20 Jahre StuRa (Antrag Nr. 109)
20. FA Beschallungsanlage (Antrag Nr. 110)*
21. Sonstiges

* Gäste

Hinweis: Die Reihenfolge der Tagesordnung kann zu Beginn der Sitzung noch geändert werden (mit einfacher Mehrheit). Dies hier ist nur der VORSCHLAG zur Tagesordnung von der Sitzungsleitung!

Kandidatur Referentin Gleichstellungspolitik

Werte StuRa-Mitglieder,

hiermit kandidiere ich als Referentin für Gleichstellungspolitik des StuRa der TU Dresden.

Begründung:

Seit einem Jahr bin ich Mitarbeiterin im Referat Gleichstellungspolitik, beschäftige mich aber darüber hinaus schon seit einigen Jahren mit dem Themenbereich Gleichstellungspolitik (siehe Lebenslauf).

Als Referentin möchte ich mich vor allem um die Koordination der Referatsarbeit, den Abbau noch vorhandener strukturelle Probleme des Referates sowie der Gewinnung neuer MitarbeiterInnen für die Arbeit im Referat widmen. Darüber hinaus sehe ich mich in dieser Position auch als Ansprechpartnerin für Studierende und StuRa-Mitglieder in Fragen der Gleichstellung.

Für weitere Fragen stehe ich euch gern auf der StuRa-Sitzung zur Verfügung. Aus studientechnischen Gründen kann ich erst kurz nach 20 Uhr auf der Sitzung sein.

Viele Grüße, Janett Schmiedgen

LEBENS LAUF

Name	Janett Schmiedgen
Geburtsdatum/-ort	05.06.1982 in Dresden
Abitur	2001 Gymnasium Luisenstift Radebeul

Studium

- 1. Okt. 2003 – 30. Sep. 2008 Studium der Sozialpädagogik an der Universität Hildesheim
- 1. Okt. 2008 Studium der Sozialpädagogik an der TU Dresden (Hochschulwechsel) mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung sowie Beratung und Gesundheit

Engagement in der studentischen und akademischen Selbstverwaltung

- Mai 2004 - Sep. 2006 Mitglied im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Universität Hildesheim als Referentin für Finanzen (2 Jahre) und Referentin für Hochschulpolitik
- Apr. 2005 - Sept. 2007 Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen des Senats der Universität Hildesheim (Bibliothekskommission, Kommission für Frauenförderung und Gleichstellung, Wahlausschusses, AG Geschäftsordnung für den Senat) sowie stellvertretendes Senatsmitglied
- seit 2004 Mitglied im Ausschuss Frauen- und Geschlechterpolitik des freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs) e.V. (Dachverband der StudentInnenvertretungen in Deutschland)
- Sep. 2006 - Jun. 2007 Mitglied im Vorstand des freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs) e.V. zuständig für die Arbeitsbereiche Finanzen sowie Frauen- und Geschlechterpolitik
- Okt. 2007 - Dez. 2008 Referentin für Frauen- und Geschlechterpolitik des freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs) e.V. (Dachverband der StudentInnenvertretungen in Deutschland)
- seit Okt. 2008 Mitarbeiterin im Referat Gleichstellungspolitik des StuRa der TU Dresden

Antrag Nr. 93

Antragstellerin: Kristin Hofmann

"Der StuRa beauftragt die GF bis Ende des Jahres ein Projektkonzept "Beschlussdatenbank" dem Plenum vorzustellen. Dies soll die Planung und Durchführung einer Beschlussdatenbank beinhalten."

Begründung:

Bei der Arbeit innerhalb des Projektes Satzung ist uns oft aufgefallen, dass es keine Möglichkeit gibt, Beschlüsse bzw. Anträge schnell und vor allem ohne das Vorwissen von wem und wann der Antrag gestellt wurde, herauszusuchen, um sich in Folgeanträgen darauf zu beziehen oder als StudentIn eine Übersicht zu erlangen. Eine Antrags- und Beschlussdatenbank kann dabei hilfreich sein, erhöht die Transparenz und erleichtert das Arbeiten des StuRa.

Antrag Nr. 94

Antragstellerin: Kristin Hofmann

Hiermit legitiert der Studentenrat der TU Dresden die Geschäftsführung, bei den Vorbereitungen zu Gegendemonstrationen und Aktionen rund um den 13.2.2010 und die geplanten Nazigroßaufmärsche mitzuwirken. Finanzielle Unterstützung sowie genaue Pläne werden dem StuRa gesondert zur Abstimmung vorgelegt.

Begründung:

Der StuRa TUD war im letzten Jahr Bündnispartner und hat vor allem mit dem Kulturbüro zusammengearbeitet und eine gesicherte Anlaufstelle für die Demo (Neue Mensa) bereit gestellt. Auch dieses Jahr werden sicherlich wieder Gruppen etc. an uns heran treten und Unterstützung einfordern. Um der GF einen gewissen Handlungsspielraum zu ermöglichen aber auch um das Thema schon jetzt auf die Tagesordnung zu setzen und zu diskutieren bitte ich um Zustimmung.

Antrag Nr. 97

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen, dass der Sitzungstermin 21.01.2010 um sieben Tage auf den 28.01.2010 verschoben wird.

Begründung: Da die Wahl der Fachschaftsräte am 14.01.2010 terminiert, kann die Feststellung des Wahlergebnisses spätestens zum 22.01.2010 erfolgen. Die Konstituierung aller Fachschaftsräte und daraus erfolgende Delegation von neuen Studentenrats-Mitglieder ist somit zum 21.01.2010 nicht möglich.

Antrag Nr. 98

Antragsteller: Paul Mosler

Der StuRa der TU Dresden fordert das Studentenwerk Dresden auf, die Studentenhilfe 1919 GmbH aufzulösen und alle Mitarbeiter der Studentenhilfe 1919 GmbH zu übernehmen. Der StuRa der TU Dresden gibt den studententischen Mitgliedern im Verwaltungsrat vom Studentenwerk Dresden den Auftrag darauf hinzuwirken, dass dieser Beschluss vom Studentenwerk Dresden umgesetzt wird.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich auf der Sitzung.

Antrag Nr. 99

Antragsteller: Enrico Lovasz

Der StuRa möge sich zu den zahlreichen Emails über den Studi-Verteiler positionieren. Falls das Plenum bei der Diskussion sich dafür ausspricht, in Bezug auf die zahlreichen Emails etwas zu unternehmen, wird die Gf beauftragt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen um die Vielzahl an Emails zu verringern.

Begründung: Es sind bereits einige Beschwerden an die Gf gegangen, warum den so viele Emails an die ZIH-Email-Adressen gesendet werden. Die Gf will die Meinung des StuRa dazu einholen, um dann ggf. mit dem Beschluss des Plenums im Rücken entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Antrag Nr. 101

Antragsteller: Michael Moschke

Der StuRa möge beschließen,
die von der AG Satzung in den kommenden Monaten zu erarbeitenden
Satzungsänderungsvorschläge werden nicht - wie in der Begründung zum Antrag
95 (Verlängerung des Projektes Satzungsänderung) vorgeschlagen - peu a peu in das Plenum
zur Abstimmung gebracht, sondern in einem großen Antrag.

Begründung:

Nur durch einen Gesamt Antrag ist sichergestellt, dass den StuRa Mitgliedern das große Bild
der Satzungsänderung bewusst gemacht werden kann. Außerdem stehen einer graduellen
Einreichung der Anträge praktikable Gründe entgegen - alle diese vielen Anträge müssten
einzeln in 1.und 2.Lesungen beschlossen werden, was bei den zu erwartenden vielen Anträgen
zu hohem Abstimmungsaufwand (in der Regel schriftlich) führen würde.

Antrag Nr. 104

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext:

Der StuRa möge die Geschäftsordnung der KSS beschließen.
[siehe Anhang zu Sitzungsunterlagen]

Antrag Nr. 105

Antragsteller: Enrico Lovász

Der StuRa möge den beiliegenden Nachtrag-Haushaltsplan 2009/10 beschließen.
[siehe Anhang zu Sitzungsunterlagen]

Begründung: Der Hauptanlass für den NHH ist die fast 100%-ige Auslastung des Kontos studentische Projekt. Einige finanziell große Projekte wurden im letzten HH-Jahr beschlossen und erst in diesem abgerechnet. Daher ist jetzt bereits so viel Geld für studentische Projekte rausgegangen. Um weiterhin solche Projekte durch den StuRa fördern zu können, soll der HH-Posten aufgestockt werden. Das Konto Bildung/Hochschulpolitik wurde ebenfalls angehoben, da über dieses Konto der Zug zur HRK-Demo in Leipzig abgerechnet wird. Die Ausgaben für den Zug wurden auf der letzten StuRa-Sitzung beschlossen. Das Konto Arbeitsgemeinschaften und TUUWI sollen auch hochgesetzt werden. In den vergangenen Jahren waren bei den AGs Schlauf und Integrale und bei der TUUWI keine große Aktivität verzeichnet wurden. Auf Hinweis der Innenrevision wurden die Konten daher mit einem niedrigeren Betrag angesetzt. Nach Projekten wie den dies academicus, Vorlesungsverzeichnis Integrale, Umweltleitfaden und Filmabende (vom StuRa bewilligt) sind die Ausgaben angestiegen. Das Konto Aufwendungen für Unterstützung ist noch nicht überlastet, soll aber hier gleich mit angehoben werden, da der angesetzte Betrag nicht bis Ende des HH-Jahres reichen wird. Das liegt u. a. daran, dass mittlerweile sämtliche Projekt-AEs (auch AE für Sportbleute) über dieses Konto abgerechnet wird und nicht wie früher beispielsweise Projekt AE Spirex über das entsprechende Konto Spirex abgerechnet wurde. Dieses HH-Jahr gab es das Projekt Semesterticketverhandlungen, AG Satzung und Spirex. Der Gf Finanzen führt diesbezgl. einen Kostenartenansatz durch. Darüber hinaus ist zu verzeichnen, dass im Durchschnitt mehr Studierende für den StuRa tätig sind, als im Jahr zu vor. Dieses HH-Jahr (April-Oktober) 31,5 und im letzten HH-Jahr (April-März) nur 26,75. Der durchschnittlich ausgezahlte Betrag pro Mitarbeiter liegt dieses HH-Jahr (109,85) leicht unter dem des letzten HH-Jahr (112,44). Diese Mehrzahl an Mitarbeiter führt insgesamt zu höheren Aufwendungen für AEs. Deshalb die Erhöhung des HH-Posten. Bei den Konten Computer u. ä., Sportreferat und SpiRex wurden die Posten als Ausgleich gesenkt, da hier keine so hohe Auslastung zu erwarten ist. Auf der Einnahmenseite sind bei einigen Posten Einnahmen zu verzeichnen, die nicht berücksichtigt wurden. Sehr erfreulich ist, dass die Einnahmen aus den Semesterbeiträgen gestiegen sind. Dadurch muss kein größerer Betrag aus den Rücklagen angesetzt werden.

Antrag Nr. 106

Antragssteller: Referat Politische Bildung

Der StuRa verwendet im Innengebrauch sowie der Außendarstellung anstelle der Bezeichnung „Studentenrat“ die Bezeichnung „Studierendenrat“. Für die „Studentenschaft“ wird analog „Studierendenschaft“ sowie für „Studenten“ nunmehr „Studierende“ verwendet.

Die Satzung wird wie folgt verändert:

§1 (Begriffsbestimmung und Rechtsstellung) erhält einen neuen Absatz 5 mit dem Wortlaut „Die Studentenschaft der Technischen Universität Dresden nennt sich auch Studierendenschaft der Technischen Universität Dresden.“

§ 16 (Aufgaben und Funktionen des StuRa) erhält einen neuen Absatz 1 Satz 3 mit dem Wortlaut "Der Studentenrat nennt sich auch Studierendenrat."

Darüber hinaus achtet der Studentenrat auf geschlechtergerechte Sprache im Alltag und in der Darstellung nach außen. Insbesondere werden in allen neu erstellten Publikationen die Begriffe „Studierende“, „Studierendenrat“ und „Studierendenschaft“ verwendet. Darüber hinaus bezeichnet der Studentenrat die Mitglieder der Studierendenschaft der Technischen Universität Dresden als „die Studierenden“.

Begründung:

An der TU Dresden werden die Bezeichnungen Studenten, Studentenschaft und Studentenrat verwendet. Das generische Maskulinum ist formell und alltagssprachlich als hauptsächlich verwendete Form allgegenwärtig. Das Maskulinum wird hier als neutralisierend bzw. verallgemeinernd ('generisch') empfunden. Wir bezweifeln hingegen, dass das generische Maskulinum Männer und Frauen gleichermaßen bezeichnet. Auch wenn Frauen möglicherweise per Konvention mit gemeint seien, werden sie dennoch durch einen solchen Sprachgebrauch ausgeschlossen, wie linguistische Studien belegen. Auf diese Weise spiegelt Sprache das bestehende Machtverhältnis wieder, reproduziert und aktualisiert mit jedem Sprechakt.

Wir wollen diesen Machtverhältnissen entgegenwirken und Beschränkungen von Zugangschancen soweit als möglich aufheben.

Geschlechtergerechtigkeit ist über jahrelange Frauenförderung und Gleichstellungspolitik weit gediehen und hat sich etabliert.

Ansprachen, bei denen die "Werten Besucherinnen und Besucher" willkommen geheißen werden, überraschen niemanden mehr. Auf der offiziellen Ebene ist die Wirkungsweise sprachlicher Handlungen teilweise angekommen. Durch "Gender Mainstreaming" wurden Richtlinien für eine geschlechtergerechte Sprache festgelegt. Doch in der Alltagssprache hat sich dies nur begrenzt durchgesetzt. Oft wird auf die Einforderung geschlechtergerechter Sprache abwertend reagiert: Die Notwendigkeit wird in Frage gestellt. In der Alltagspraxis konservierte geschlechtsspezifische Rollenvorstellungen bleiben diskriminierend. Die Rollen werden als einfache Beschreibungen von Eigenschaften verstanden: Frauen sollen..., Männer sind.... Die Grenzen dieser Rollen müssen akzeptiert werden. Wer sie überschreitet, wird daraufhingewiesen, dass eine gewisse gesellschaftliche Normalität und soziale Ordnung garantiert werden muss.

Antrag Nr. 107

Antragsteller: Joachim Püschel (Wahlleiter)

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, dem Wahlausschuss eine AE-Berechtigung auszusprechen. Dies soll über einen Projektstatus erreicht werden.

Begründung: Die Arbeit des Wahlausschusses ist ungleich aufwendiger als noch vor einem Jahr. Wurden damals nur die Wahlausschreibung, die Kandidatenlisten, die Abstimmungsausschüsse und die Wahlparameter ***beschlossen***, so muss nach der Studentischen Wahlordnung jegliche

- Kommunikation mit den FSR (***Wahlorte, -zeiten, Sitze*** etc.)
- Umtragung, Korrektur, Neueintragung im Wählerverzeichnis,
- die Abwicklung möglicher Briefwahlen (Abstreichen im Wählerverzeichnis, Ausdrucken/Abschreiben der Adressen, Bedrucken der Briefumschläge, Sortieren und Abpacken benötigter Hinweise und Stimmzettel etc.),
- die Überprüfung der Kandidaten und der Abstimmungsausschussmitglieder,
- sowie ein eventuell notwendiger Nachdruck von Stimmzetteln und die Logistik (Verteilung, Nachfragen der Abstimmungsausschüsse zum Wahlzeitpunkt, Nachmelden neuer Mitglieder der Abstimmungsausschüsse ...) vom Wahlausschuss **ausgeführt** werden.
- Die Errechnung der Ergebnisse sowie die neu eingeführte Quotierung liegt ebenfalls komplett in der Hand des Wahlausschusses.

Daneben finden besonders dieses Jahr die **Neufassung** von Kandidatenlisten, Briefwahlunterlagen, Wahlausschreibung nach Maßgabe der Studentischen Wahlordnung und die Prüfung der Wahlordnung auf Praktikabilität statt. Das sind Maßnahmen, die zu den nächsten Wahlen vermutlich nicht mehr notwendig sind.

Eine angemerkte Abhängigkeit des Wahlausschusses vom StuRa über die AE muss hier zurückgewiesen werden. Der StuRa hat das Recht und die Pflicht, die Mitglieder des Wahlausschusses zu wählen. Danach endet seine Kompetenz. (Natürlich werden möglicherweise Geld- oder Sachmittel beantragt werden müssen, da der Wahlausschuss kein Vermögen hat.) Die Mitglieder des Wahlausschusses üben ihre Tätigkeit unparteiisch, gewissenhaft und ehrenamtlich aus (§ 3, Abs. 9) und sind schon deshalb vom StuRa unabhängig. Daneben muss die Wahl selbst frei, gleich und geheim sein (§ 2, Abs. 1). Eine Abhängigkeit des Wahlausschusses vom StuRa endet somit direkt nach der Wahl, und dieser Zeitpunkt ist von einem Erhalt von Aufwandsentschädigung vollkommen unbenommen. Da über AE kein einzelnes StuRa-Mitglied beschließt, sondern das Gesamtgremium, ist eine umgekehrte Bevorzugung eines solchen Mitglieds vom Wahlausschuss unlogisch.

Die Ergebnisse der FSR-Wahlen liegen nicht ausschließlich beim Wahlausschuss, sondern werden von den Abstimmungsausschüssen ermittelt und kontrolliert. Die Wahl des Studentenrates findet aufgrund veröffentlichter Ergebnisse statt und liegt nicht unmittelbar in Händen des Wahlausschusses, sondern der jeweiligen FSR.

Weitere Fragen werde ich gern auf der entsprechenden Sitzung beantworten.

Antrag Nr. 108

Antragsteller: Victor Vincze (Referat Ausländische Studierende)

Antragstext:

FINANZANTRAG ZUR FÖRDERUNG DES ZWEITEN X-MAS TRAMS

Kurzbeschreibung

X-mas ram ist eine sehr Medienwirksame und anspruchsvolle Veranstaltung, das wir 2008 zum ersten Mal durchgeführt haben.

Die Idee ist sehr simple: für ausländische (und deutsche?) Studierenden, die zu Weihnachten nicht zu ihrer Familie fahren können oder weil sie aus anderem Kulturkreis kommen, trotzdem unsere Weihnachtstraditionen kennenlernen möchten, deutsche Patenschaften anzubieten.

In einer Weihnachtlich geschmückten Straßenbahn der DVB fahren wir von der Uni aus durch das weihnachtliche Dresden. Dieses Jahr wird die eigentliche Veranstaltung im Verkehrsmuseum stattfinden. Da wird Kulturprogramm, Musik und Weihnachtliche Speisen und Getränke angeboten.

Die örtlichen Tageszeitungen werden ab nächste Woche deutsche Familien auffordern, ihre Angebote (z.B. Kaffeetrinken oder Geselliger Abend am Weihnachten, Führung auf dem Stiezelmarkt, etc...) bei uns einzureichen.

Diese werden am Abend Bekanntgegeben.

Anschließend wieder Rückfahrt mit der Straßenbahn zur Uni.

Wir möchten 870 Euro (siehe Kalkulation) vom Stura beantragen.

Antrag Nr. 109

Antragsteller: Enrico Lovász

Antragstext: Für das einzigartige Ereignis 20 Jahre StuRa an der TUD hat das Organisationsteam einen kleinen veranstaltungsplan entworfen. Dieser wurde bereits zweimal dem STuRa per Infotop präsentiert. Hier nun das Update und der Finanzantrag.

Seit heute gibt es im HSZ eine Ausstellung zum Thema Studentische Selbstverwaltung, bei der inbs. der StuRa beworben wird. Am Dienstag den 08.12. stellt sich der StuRa mit seinen Geschäftsbereichen und Referaten vor. Am Mittwoch den 09.12. ist ein feierlicher Empfang im Festsaal der SLUB geplant. Hierbei werden die StuRa Kooperationspartner eingeladen um mit uns zu feiern. Hierzu werden auch einige Referenten eingeladen um Vorträge zu halten. Am Abend des Mittwoch ist ein Spieleabend im Foyer der Mensa Bergstrasse geplant. Neben Gesellschaftsspielen, einer Wii wird es auch Musikinstrumente zum jammen geben. Am Donnerstag dem 17.12. ist eine kostenlose Party geplant. Hierbei werden zwei Bands und ein DJ eingeplant.

Kostenplan:

Empfang: max. 950,00 EUR für Getränke auf Kommission, Verpflegung durch StuWe (Nachlass vom StuWe noch nicht bestätigt)

AE für Service, 2 Personen - 50,00 EUR (sollen mit aufbauen und das Buffet betreuen)

150 EUR Reisekosten Referenten

Summe: 1150 EUR

Spielerabend: 2 Kästen Bier für Musiker - 30,00 EUR

Wii-Konsole - 5,00 EUR, Kautiön: 100,00 EUR (entfällt evtl. komplett wegen Privatverleih)

Controller - 4,50 EUR

4 Spiele - 7,20 EUR (Kautiön: 53,00 EUR)

Fahrtkosten abholen Gesellschaftsspiele: 40 EUR

Miete Foyer Bergstrasse 200 EUR

Summe: 286,70 EUR

Party: Josy Pale - 500,00 EUR

Die Ukrainiens - 500,00 EUR

Techniker - 447,00 EUR

DJ - 150,00 EUR

AE für 5 Personen - 250,00 EUR (Personen bauen auf und betreuen Stand)

Miete Mensa Bergstraße xxx EUR

Summe: 1847,00+xxx EUR

Werbung: Flyer, Plakate - 150 EUR

Summe Kosten: 3433,70 EUR

Antrag Nr. 110

Antragssteller: Jan Kossick (RF Kultur)

Der StuRa möge eine PA (Beschallungsanlage) kaufen, die zur Nutzung allen Studierenden der TU Dresden zur Verfügung steht und die dem Materiallager angehört. Die Kosten einer solchen Anlage belaufen sich auf maximal 3000,00 EUR, bei einer Haltbarkeit von mindestens 10 Jahren bei ordnungsgemäßer Nutzung.

Der Vorteil einer solchen StuRa-eigenen Anlage liegt im Einsparen von Ausleihkosten.

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 09.11.09

<p>Anwesende: Enrico Lovasz, Paul Mosler, Patrick Dietrich</p> <p>Protokoll: Enrico</p> <p>Beginn: 16:05 Uhr</p> <p>Ende: 18:20 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Der FSR Informatik unterstützt das Campusradio durch die technische Realisierung der Sendungen (Broadcasting) und Sife mittels Webspaces. 2. Felix Wersich (Erasmus Initiative) stellt einen Finanzantrag über 776 Euro für ein internes Strukturtreffen zwischen Erasmus, LPP und Pikantu. Das Treffen soll in Görlitz vom 14.-15.11.2009 stattfinden. Ziel des WE ist die bessere Koordination der Angebote der Initiativen, die Verbesserung der Organisationsstruktur und der internen Abläufe in den Vereinen sowie die Eingliederung der neuen Mitglieder. Die Eigenbeteiligung liegt bei 15-20 Euro (Verpflegung und Fahrtkosten). 20 Teilnehmer sind geplant. Es soll eine Jugendherberge angemietet werden (Übernachtung und Seminarraum). Ein Trainer für halbtägiges Teambuilding und Gruppenleitung Workshop soll für 100 Euro bezahlt werden. Der Förderausschuss beschließt die Miete von max. 581 Euro zu übernehmen. 3. Der FSR Wiwi (Alexander Peine und Christine Kalenborn) beantragt finanzielle Unterstützung für die BuFak. Diese findet zum ersten Mal in DD vom 12.-15. November. Es haben sich 230 Teilnehmer aus 48 FS (aus Dtl.) angemeldet. Es finden zahlreiche Workshops zu unterschiedlichen Themen statt. Die HTW stellt Räume mit zur Verfügung. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 23785,44 Euro. Unterstützer sind DVB, Enterprise, FRS Wiwi, KM, MLP und Studentenwerk. Die Teilnahmegebühr liegt bei 54 Euro. Es wird ein Finanzantrag zur Übernahme der DVB-Fahrkarten über 1840 Euro gestellt (2 Euro pro Tag pro Teilnehmer). Der FSR Wiwi ist förderfähig gemäß Richtlinie. Der Antrag über 1840 Euro wird bewilligt. 4. Johannes Bachmann und Nico Hoffmann vom FSR Informatik stellen einen Finanzantrag über 350 Euro zur Konferenz der Informatikfachschaften 37.5 vom 18.-22.11. in Berlin (Reisekosten, Tagungskosten). Es sollen 10 Teilnehmer nach Berlin fahren. Laut Beschluss des FSR Informatik vom 19.10.2009 wird der FSR 	

Informatik bis maximal 350 Euro für die zehn Teilnehmer zur Verfügung stellen (35 Euro pro Person). Die Kosten werden sich voraussichtlich folgendermaßen zusammensetzen: - Hinfahrt: 2x Länderticket á 25 € => 50,00 € - Rückfahrt: 2x Länderticket á 25 € => 50,00 € - Tagungsbeitrag: 10x 25 € => 250,00 €. Der FSR ist förderfähig. Die Antragssumme wird auf 100 Euro (Fahrkosten) reduziert. Bei diesen Aufwendungen gibt es keine Eigenbeteiligung.

Der Förderausschuss stimmt 2/0/1 ab. Damit ist der Antrag angenommen.

5. Ronald Stübner vom FSR Physik stellt einen Antrag über 225 Euro für die Teilnahmegebühren für die ZaPF in München. Maximal 9 Personen. Die Automietkosten werden vom Fachbereich Physik (400 Euro) übernommen, die Benzinkosten (250 Euro) von der FS. Die ZaPF findet vom 12.-15.11 statt. Eine eventuelle Förderung findet vorbehaltlich der Überprüfung des §8 Abs. (1) der Förderrichtlinie statt. Es finden Diskussionen zu Themen wie Studiengebühren, Bachelor-Master Umstellung, Akkreditierung von Studiengängen, Zusammenarbeit mit der jDPG und Tutorensysteme statt. Bei diesen Kosten gibt es keine Eigenbeteiligung.

Der Förderausschuss beschließt dem Antrag in voller Höhe stattzugeben, jedoch nicht mehr als der FSR zu zahlen.

6. Maarten Brinkmann stellt einen Antrag auf Anerkennung als HSG. Die religiöse Gruppe nennt sich Bahá'í. Man muss nicht religiös sein um in der Gruppe mitzumachen. Die HSG handelt unabhängig von der Religion. Die Strukturen in der Gruppe werden demokratisch gewählt. Indoktrinierung und Missionierung sind in diesem Glauben verboten. Es können alle Studierende mitmachen. Die Gruppe engagiert sich dafür, an der TUD einen multikulturellen, interreligiösen und fachübergreifenden Austausch zu fördern.

Antrag mehrheitlich angenommen.

7. Felix Gebhardt vom Campusradio Dresden e.V. stellt einen Finanzantrag über 198 Euro. Es findet am 13.11. ein Seminar Redaktionsmanagement statt. Es nehmen 11 Teilnehmer (Kern der Truppe) teil. Vom MDR und vom Leipziger Studentenradio kommt jemand und hält das Seminar. Es kostet 3 Euro pro Teilnehmer pro Student. Geplant sind 6 Stunden. Raummiete fällt nicht an. Es handelt sich um eine Anschubfinanzierung um die Mitglieder breit einzuführen (Gliederung der Arbeit). Die Infos beim Seminar sollen dann an Neue weitergegeben werden.

Antrag wird mehrheitlich angenommen.

8. Da es zurzeit keinen RF Service und Förderpolitik gibt, berät der Förderausschuss eine Vertreterin des FSR Finanzen über eine finanzielle Förderung zur BuFaK nach Graz.

9. Christian Schreck vom LinkPartnerProgramm stellt einen FA über

30 Euro. Es wird die Förderung des "Kinobrunchs" im Kino Thalia beantragt. Ein Mal pro Semester laden sie ausl. und dt. Studenten ein in geselliger Atmosphäre zunächst gemeinsam zu brunchen und danach einen dt. Film anzuschauen. Der Eintritt ist frei. Die Gäste bringen für die Allgemeinheit etwas zu essen mit, gern etwas aus ihrem Heimatland. Dieses Semester findet der Kinobrunch am Buß- und Betttag (18.11.) ab 11 Uhr statt. Gefördert werden soll die Miete (25 Euro) und DVD-Ausleihe (5 Euro).

Antrag mehrheitlich angenommen.

10. Patrick Dietrich (FS Geowissenschaft) stellt einen Antrag über 95 Euro für Fahrtkosten zur Bundesfachschaftentagung in Marburg. Findet vom 13.11.-15.11. statt. Es fahren 5 Teilnehmer. Die Tagungsgebühren von 35 Euro pro Teilnehmer übernimmt der FSR. Bei diesen Aufwendungen gibt es keine Eigenbeteiligung. Eine eventuelle Förderung findet vorbehaltlich der Überprüfung des §8 Abs. (1) der Förderrichtlinie statt.

Antrag mehrheitlich angenommen.

11. Patrick Dietrich (FS Geowissenschaft) stellt einen Antrag zur Unterstützung der Bundesfachschaftentagung in Dresden im Mai über 1050 Euro. Der FSR organisiert dies vom 21.-24.05.2010. Es werden 70 Teilnehmer aus insgesamt 46. Geographiestandorten aus drei Nationen erwartet. Dresden ist erstes Mal Ausrichter dieser Tagung. Es sollen 5 Euro pro Teilnehmer pro Nacht übernommen werden, max. die obige Summe. Teilnehmergebühr beträgt 35 Euro. Antrag mehrheitlich angenommen.

Protokoll der Gf-Sitzung vom 11.11.2009

Anwesende: Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke, Paul Mosler, Kristin Hofmann

Protokoll: Michael

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:45

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Der FSR Informatik hat darüber gesprochen, dass sie sehr viele Aufgaben übernehmen die eigentlich durch das Technik Referat des StuRa erledigt werden könnte (z.B Webspaces, Verfügbarmachung für HSG's, Streaming des Campusradio Dresden). Die GF diskutiert die Personalsituation im Referat und stimmt zu, dass wir dringend Leute brauchen. Paul hatte des Weiteren auch schon einmal ein Login beantragt (als Förderausschussmitglied) und auf seine Emails nie eine Antwort erhalten. Auch dies ist sicher der Personalsituation geschuldet. 2. Die GF diskutiert die Besetzungen im Pot81. Es haben sich mittlerweile AG's gegründet um die Forderungen zu erarbeiten. Der Rektor hat eine Verhandlungsgruppe und Forderungen eingefordert. Beides geht nicht, da man basisdemokratisch arbeiten möchte. Nun steht die Gefahr einer Räumung. Die GF entscheidet das Rektorat zu kontaktieren und – ohne eine Position zur Besetzung selber einzunehmen – darauf hinzuwirken, dass auf eine eskalierende Räumung verzichtet wird und den Streikenden Zeit gegeben wird ihre Forderungen auszuarbeiten und dem StuRa Zeit zu geben sich eine Position zu bilden. Es soll klar gemacht werden, dass eine gewaltsame Räumung von streikenden Studierenden ohne Not (die momentan nicht existiert) die Beziehungen StuRa-Rektorat sehr belasten würde. 3. Die Burschenschaften sind z.T.wieder sehr aktiv und werben massiv für sich. Die GF wird das Referat PoB bitten hierzu aktiv zu werden – Enrico wird sich darum kümmern 4. Am 19.11. wird es im Rektorat eine Veranstaltung zum Thema Scientology geben. Ausrichtende Organisation wird die Gesellschaft zur -Förderung Studentischer Kultur e.v. sein. Diese ist als Burschenschaft-nah bekannt. Kristin bittet die GF hier einmal nachzufragen wie sie an den Festsaal gekommen sind. 5. FA: AG SchlaU für einen Referenten (Fahrkosten + Übernachtungskosten) zum Thema: „Homosexualität im Iran“ - 	

129,00€ - genehmigt

6. FA: Victor Vincze: Teilnahmegebühr und evtl. Übernachtungskosten zur Konferenz Weltoffenes Sachsen in Riesa: 50,00€ - genehmigt
7. Die GF wurde angefragt ob wir einen offenen Brief zum Erhalt des Radio Coloradio unterzeichnen wollen – wir wollen
8. Joachim Püschel beantragt für die vorlesungsfreie Weihnachtszeit eine Freischaltgenehmigung und einen Schlüssel um die studentischen Wahlen vorzubereiten – genehmigt#
9. Die GF spricht sich dafür aus das Grillduell nächstes Jahr wieder stattfinden zu lassen und bittet alle Interessierte evtl. Inputs an Armin zu schicken.
10. Felix (RF Technik) ist momentan nicht in Dresden sondern im Praktikum. Er möchte zwar nicht aus dem Referat austreten, aber bittet darum, dass wir seine Abwesenheit an den StuRa kommunizieren damit evtl. Anfragen nicht mehr an ihn gesandt werden, sondern an Steffen.

Tätigkeitsbericht HoPo September 2009

Die Wahlordnung der Studierendenschaft und ihre Folgen haben uns einen großen Teil des letzten Monats beschäftigt. Zunächst musste ein Gespräch mit dem Kanzler geführt werden um die Rechtmäßigkeit aller unserer Regulierungen sicherzustellen. Man hatte vor allem bei der fliegenden Wahlurne Probleme. Die Formulierung die wir gefunden hatten um sicher zu stellen, dass nicht an zwei Orten gleichzeitig gewählt wird war zu schwammig. Wir arbeiten an einer Verbesserung. Überhaupt muss die Wahlordnung noch einmal gründlich überarbeitet werden, da es auch einige inhaltliche falsche Verweise und Rechtschreibfehler gibt. Generell können wir aber dieses Jahr nach dieser Wahlordnung wählen. Im selben Gespräch handelten wir überdies aus, dass die Studierendenschaften Wahlen und die TU Wahlen nun doch getrennt stattfinden werden.

Ebenfalls Teil der Verhandlungen war die Frage ob die FSR die – bei ihnen eingelagerten – Wahlkabinen und Stimmurnen der TUD weiter würden benutzen dürfen. Dafür gab es im Vorfeld auch noch ein Gespräch mit Frau Büst geführt – das Ergebnis: sie dürfen.

Nun galt es sehr viele Anfragen von FSR zur Wahl zu beantworten. Die Fragen wurden immer gesammelt und dann an alle beantwortet. Auch erreichten uns viele Fragen zur TU

Wahlordnung und der damit zusammenhängenden Wahl der Fakultätsräte und des Senates.

Überdies gab es ein Treffen mit einer Vertreterin des FSR SpraLiKuWi und dem FSR Chemie um auch dort die Wahlordnung vorzustellen und Fragen zu beantworten,

Damit es überhaupt eine Wahl der FSR geben kann brauchen wir zunächst einen Wahlausschuss. Trotz vieler Bemühungen Kandidaten für diesen Ausschuss zu bekommen, brauchte es erst eine – mit beachtlichem bürokratischen Aufwand verbundene – Email an alle Studierenden um nun wahrscheinlich genügend Kandidaten gefunden zu haben. Als diese Email raus war, kamen postwendend recht viele Anfragen bei uns an, die genauere Informationen zu den Aufgaben, Zeitaufwand und AE des Wahlausschusses betrafen.

Letzteres konnte ich leider immer noch nicht beantworten, da der StuRa nicht wieder beschlussfähig war und mein diesbezüglicher Antrag noch nicht bearbeitet werden konnte.

Die Presse hatte natürlich auch gesteigertes Interesse an der Wahlordnung, vor allem der Vertreter der adrem. In recht vielen Einzelemails hat er im Laufe des vergangenen Monats immer wieder Fragen geltend gemacht, die wir natürlich gern beantwortet habe auch wenn es auf diese Weise etwas zeitaufwendig war.

Ebenfalls mit der Wahlordnung zu tun, wenn auch auf anderem Gebiet, hatte die Diskussion zur in der WO verankerten Quote mit FSR Vertretern. Ich war überrascht gewesen von der Intensität mit der die Quote angegriffen wurde, immerhin hatte es im StuRa für die Idee einer Quote eine Mehrheit gegeben. Es stellte sich heraus, dass wohl einige StuRa Mitglieder entgegen dem Votum ihrer Fachschaft dafür gestimmt haben, was zwar legitim aber immer sehr unerfreulich ist. Generell ging die Diskussion recht schnell weg von Sinn und Unsinn der Quote und hin zu der Frage, wieso die Mitarbeit im StuRa Plenum generell so unattraktiv sei für viele FSR Mitglieder. Es wurden die langen Sitzungszeiten, die verbalen Kleinkriege, die ständigen Wiederholungen von bereits gesagtem erwähnt. Gleichzeitig sah man aber die

Wichtigkeit des Plenums und die anwesenden FSR Mitglieder waren bereit sich in einem – noch zu gründenden – Projekt zur Verbesserung der Sitzungskultur zu beteiligen.

Auch die Wahlordnung der TU Dresden hat beschäftigt. Nachdem die studentischen Senatoren mit ihren Forderungen nach einer Aufgabe der Wahlkreisidee und der Einführung einer Quote gescheitert war, trat Nick Wagner auf uns zu mit der Idee ein Rechtsgutachten in Auftrag zu geben. Nachdem wir das Für und Wider eines solchen Schrittes abgewogen hatten, haben wir den Antrag eingebracht und der StuRa hat zugestimmt. Christian Soyk hatte auf der letzten – nicht beschlussfähigen – Sitzung einen Antrag vorbereitet, der das Gutachten um die Frage erweitern sollte, inwiefern die vom SMWK geforderte Unmittelbarkeit der Wahl der Fak.Räte rechtens sei. Auch ohne StuRa Beschluss habe ich in dieser Hinsicht mit dem Anwalt telefoniert. Er wird sich die Frage anschauen und dann entscheiden ob er diese Frage innerhalb der Bezahlung für das Gutachten noch mitbeantworten kann oder ob es eine Aufstockung der Bezahlung bedarf.

Und es ging weiter mit den Wahlen, wenn auch diesmal den Landtags und Bundestagswahlen. Nach ersteren galt es den unerfreulichen Ausgang von schwarz-gelb mit PM's und ersten Einschätzung deren Koalitionsvertrag zu kommentieren und zu kommunizieren bei letzteren hatte die KSS Wahlprüfsteine erstellt die verbreitet und in die Webseite eingepflegt werden sollten. Zur Unterzeichnung des Koalitionsvertrages zwischen Scharz-Gelb hatte Kristin Hofmann eine Demonstration angeregt. Diese Idee haben wir sehr gern aufgegriffen und in allen mir zur Verfügung stehenden Kanälen für eine Beteiligung geworben. Sie war ein guter Erfolg, was besonders angesichts der Kürze der Vorbereitungszeit sehr für die Mobilisierbarkeit von aktiven Studierenden nach den langen Semesterferien sprach.

Die Praktikumskampagne ging indes natürlich auch weiter. Leider gab es noch keine beschlussfähige StuRa Sitzung auf dass wir unsere Konzepte und Fortschritte noch nicht präsentieren konnten. Bei einem weiteren KSS Treffen in Dresden – das wir auch organisiert haben - (Protokoll geht herum) haben wir unter auch noch einmal über die Kampagne gesprochen. Klar ist, dass diese stattfinden soll, nur gab es bei den Petitionsentwürfen noch Diskussionsbedarf. Es wurden unklare Themenkomplexe besprochen und Fragen zur allgemeinen Vorgehensweise geklärt. Die Gesprächsergebnisse wurden in die Texte eingearbeitet und noch erklärende Hintergrundinfos zur aktuellen rechtlichen Situation rausgegeben.

Für die erste Welle an Plakatierung in der Stadt (um für das Problem überhaupt zu sensibilisieren) wurden die entsprechenden bürokratischen Hürden in Angriff genommen – die Entscheidung der Stadt steht aber noch aus. Eine Webdomaine haben wir uns ebenfalls gesichert, sie lautet www.prekaertikum.de.

Die ersten Flyerentwürfe haben wir ebenfalls erhalten, allerdings hatten wir uns im Projekt im Nachgang entschieden, doch eher die KSS als Organisator zu nennen. Nun hatten wir aber das Problem dass er Layouter erst einmal im Ausland war. Also habe ich versucht an die anderen Mitarbeiter im Ö-Referat mit unserer Bitte der Änderungen heranzutreten, leider war aber keiner mehr da bzw. konnte mit dem Format, in dem die Vorlagen da waren nichts anfangen. Das hat sich nunmehr aber auch geklärt.

Des Weiteren wurden die Vernetzungsbemühungen mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, vor allen den Gewerkschafts-Aktiven, vorangetrieben. Als Hauptergebnisse sind Einladungen zum Treffen der gewerkschaftlichen Hochschulgruppe am 1.10. in Dresden und ein eigener Vortragsbeitrag beim Vernetzungstreffen der DGB-Gruppe students@work Anfang November in Hamburg, zu nennen. Weiterhin haben wir an den Fragen zum BaföG und dem Steuerrecht gearbeitet um diese Frage zu klären und gegebenenfalls in die Petitionen einzuarbeiten, wie man erreichen kann, dass erzielte Einkünfte aus Praktika nicht auf den Bafög- Satz angerechnet werden und auch generell nicht steuerpflichtig werden. Es wird immer deutlicher, daß Studierende im Gegensatz, zu klar als Arbeitnehmer anerkannten Gruppen, auch in dieser Frage benachteiligt werden und es sollte intensiver auf eine Neuregelung hingearbeitet werden, bzw. dieses Problem öffentlicher und bewusst gemacht werden. Die Studierenden sollten auch gezielter über ihre Rechte und Pflichten im aktuellen Steuerrecht informiert werden.

Im Oktober wird es einen PraktikantInnenstreik geben. Nicole hatte sich dankenswerter Weise um eine sehr ausführliche und sehr gute Solidaritätsbekundung gesetzt. Diese habe ich in Abstimmung mit dem GF Sozialen dann noch etwas überarbeitet und nun haben die Organisatoren sie bekommen.

Es gab zudem wieder ein Treffen der Dresdener Studentenräte. Dieses musste vorbereitet und dann bei uns ausgerichtet werden. Da es hierzu ein Protokoll gibt, das mir nur noch nicht zugegangen ist, werde ich auf eine Aufzählung des behandelten verzichten und das Protokoll herumschicken sobald es eingetroffen ist.

Bereits in einigen Berichten haben wir von der geplanten „Großen KSS“ geschrieben – dem Zusammentreffen aller StuRä und anderer studentischen Gremientätigen Sachsens. Da dieses im November stattfinden sollte und ein Antrag auf Finanzen beim SMWK gestellt werden musste, wurden alle Jugendherbergen und Hostels Dresden nach entsprechenden Angeboten angefragt. Gleichzeitig haben wir unsere Fühler auch in Richtung Universität ausgestreckt um die Möglichkeit auszuloten in den Turnhallen zu übernachten. Nach einigen Gesprächen und längerem Schriftverkehr war dies in der Tat geschafft. Nun hat sich aber leider der Termin für die große KSS von November auf Januar verschoben. Dies lag daran, dass das SMWK kein Geld mehr im Fördertopf hat. Aber das Angebot der Uni haben wir fest.

Die KSS plant am 24.11. eine Demonstration gegen den Alleinvertretungsanspruch der Hochschulrektorenkonferenz. Hierfür hat sie sich auch im StuRa ein positives Meinungsbild geholt. Es ist nun die Bitte an mich herangetragen wurden, dass der StuRa TUD einen Sonderzug für die Demonstrierwilligen Dresdener nach Leipzig bezahlt (wie es andersherum bereits bei zwei Sächs.HSG Demos der Fall gewesen ist). Wir haben begonnen mit der DB Regio Kontakt aufzunehmen und eine Angebotsanfrage in Auftrag gegeben.

Ende September gab es dann noch ein Rektoratstreff – das Ergebnisprotokoll ging bereits rum.

Referat Gleichstellung

Im September hat das Referat seine Klausursitzung abgehalten (6.9.). Einen Tag lang haben wir dabei zurückgeblickt auf die vergangenen Semester und Überlegungen angestellt zu zukünftigen Gleichstellungsarbeit im Stura bzw. an der Uni.

Außerdem haben wir uns angesichts der verabschiedeten Stura-Wahlordnung mit der Quote auseinandergesetzt und sind zu dem Schluß gekommen, dass die eingeführte Quote ein sehr weiches, kaum wirkungsvolles Instrument ist.

Ramona war auch beim Quotengespräch mit den FSR-Vertretern. Insgesamt scheint es ja, unabhängig von irgendwelchen Instrumenten, eine gewachsene Sensibilität hinsichtlich Fragen der Geschlechtergerechtigkeit im Stura/in den FSR zu geben.

In den vergangenen Wochen konnte das Referat mit Salome und Mirjam zwei neue MitarbeiterInnen begrüßen.

Tätigkeitsbericht Inneres September 2009

GF Finanzen

Zu Beginn des Monats war ich bei der Sitzung der AG Satzung anwesend, da es um die Finanzordnung des StuRa ging. Wie vereinbart gab es im Anschluss an die SMT-Verhandlungen eine Auswertung der Verhandlungen. In diesem Rahmen wurde dann zusammen mit der HTW eine Chronik der Verhandlungen geschrieben. Zusätzlich zu den üblichen Terminen gab es wieder ein Rektoratsgespräch (das ausführliche Protokoll hierzu ging rum). Da der Rf Service und Förderpolitik nicht reagiert, habe ich einige Finanzanträge abgesprochen, darunter der für eine Spielenacht Anfang des neuen Jahres. Termine mit der Sparkasse gab es einige, da zum einen der Vertrag fürs Zuwachssparen auslief (und erneuert wurde, nach Beratung) und zum anderen wir das Online-Banking einführen möchten. Fürs Lehrmittelreferat in der neuen Mensa wurde eine neue Studentin eingestellt und eingearbeitet. Nebenbei wurden wieder viele SMT-Rückerstattungen abgearbeitet. Die meiste Zeit des Monats ging für die Vorbereitungen des StuRa-Jubiläums drauf. Es gab ein sehr erfolgreiches Treffen in folge dessen zahlreiche Dinge erledigt werden mussten. Abschliessend gab es noch eine reguläre Finanzprüfung bei der FS Verkehr, die damit die neue Prüfperiode begonnen hat.

Rf Semesterticket

Der Aufwand resultiert aus der Arbeit für die AG Satzung und der Bearbeitung der Semesterticketrückerstattungen. Für die Sitzungsleitung habe ich im September (meiner Erinnerung nach) nix gemacht.

Rf Datenschutz

Nach dem eher ruhigen August wollte im September vieles erledigt werden, das während meines Urlaubs liegen geblieben war. So musste ich mich mit den Organisatoren der Datenspuren2009 koordinieren und mit dem RF Internet. Die SLUB wird am 22.10. einen Veranstaltung-Tag zu OpenAccess veranstalten, für den ich mich mit dem Verantwortlichen (Herr Pohl) getroffen habe und noch weitere Vortragende gesucht habe. Am 17.9. war der bundesweite OptOut-Day, zu dem ich Werbung gemacht und Flyer verteilt habe.

Außerdem haben mich Datenschutz-Fragen zu unserer neuen Wahlordnung beschäftigt, weshalb ich mit dem Datenschutzbeauftragten der TUD (Herr Herber) Mails ausgetauscht habe.

Zum Ende des Monats hin habe ich mich dann auf die Vorbereitung von Aktionen zum Semesterstart konzentriert, sowie einen Flashmob gegen Überwachung und Zensur organisiert.

Nebenher habe ich auch noch Studenten zu verschiedenen Fragen per Mail und persönlich geantwortet.

RF LuSt

Um einen unkomplizierten Einstieg für neue Projekt- bzw. Referatsmitglieder sowie einen Überblick für Außenstehende gewährleisten zu können, ist eine möglichst lückenlose Selbstdokumentation unabdingbar. So wurde im September zunächst viel Zeit in die Nachbereitung und Dokumentation der im August abgehaltenen Klausurtagung investiert. Aus dieser ging unter anderem die Errichtung einer passwortgeschützten Internetpräsentation hervor, die zunächst nur für Projektmitglieder zugänglich sein soll. Um ein Arbeiten auf der Seite zu ermöglichen, musste diese erst einmal mit Leben gefüllt werden. Folglich wurden alle bisher erarbeiteten Papiere sowie ihre Arbeitsgrundlagen geordnet auf diese Seite gestellt.

Ein anderes Ergebnis der Klausurtagung, nämlich Ausformulierung der erarbeiteten Qualitätsziele, war am 07.09.09 Gegenstand der Koordinierungsteamsitzung. Unser Bestreben in dieser Sitzung war es, dass alle von uns in diesem Papier genannten Ziele unabdingbar für eine gute Lehre an der TU Dresden sind. Entgegen unserer Erwartungen sind die Qualitätsziele auf wenig Widerstand gestoßen. Neben kleinerer Diskussionen um Begrifflichkeiten wurde die Auflistung von Herrn Lenz als Leiter des Koordinierungsteam als ?ausgezeichnete Arbeitsgrundlage? für das Koordinierungsteam angesehen. Dies lässt uns hoffen, viele unserer Forderungen in ein endgültiges Konzept einfließen lassen zu können.

Auf unser Papier aufbauend wurde dann zu der darauf folgenden Sitzung am 30.09.09 von Frau Schimkowiak und Herrn Prof. Lenz ein Strukturierungskonzept vorgelegt, in der unsere Qualitätsziele in Makro- (universitätsweit), Meso- (studiengangbezogen) und Mikroebenen (Lehrveranstaltungsebene) geordnet wurden. Dieses Strukturierungskonzept soll fortan die konkrete Grundlage für Diskussionen über die künftigen Qualitätsziele in Lehre und Studium an der TU Dresden bilden.

Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit September 2009

Rf Internet

Im September habe ich den neuen Spirex mit guter Zuarbeit aus dem Referat Öffentlichkeitsarbeit online gestellt und mit einem Banner verlinkt. Folgende Personen haben Logins bekommen:

*Jan Kossick

*Sandra Schubert

*Thomas Naumann

Die Seiten /ausschreibungen und /20_jahre_stura sind hinzugekommen. Frau Lippmann möchte auch einen Account bekommen, um Aktualisierungen vorzunehmen. Da ich ihr restlos vertraue, würde ich ihr gerne Zugriff auf alle Seiten geben, wie auch Jenny ihn hat.

Tätigkeitsbericht GB LuSt September 2009

RF Sport

Im September gab es erst Vorbereitung fuer das neue Semester. Ausserdem begann die Planung fuer die ADH-Vollversammlung, die SHM-Turnen und die Sportlerehrung. Fuer das Rektortreffen und bei den USZ-Gespraechen ging es viel um die EM-Volleyball.

[Bericht vom GB Soziales wurde nicht abgegeben.]